

Schweizerische Unteroffiziers-Tage 1937

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft -

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers



Schweizerische Unteroffiziers-Tage 1937

16. – 19. Juli (für EPV 17. u. 18. Juli).

Die Sektionen haben nun dem Zentral-Vorstand ihre Anmeldungen zugestellt. Ueber die Beteiligung verweisen wir auf die nachfolgende Zusammenstellung. Gesamthaft betrachtet dürfen wir mit dem Erfolg gewiss zufrieden sein, wenn wir in Betracht ziehen, dass die Mitwirkung für viele Mitglieder infolge der Krise

Zusammenstellung der Anmeldungen

Disziplin:	Basel	Bern	Biel	Gothard Luzern	Olten- Aarau	Schaff- hausen	Solothurn	St.Gallen u. O. V.	Winter- thur	Zürich	Total
Fk. Station	1	2	—	—	1	1	—	—	1	1	7
Fk. Telegr.	6	12	—	—	2	12	6	—	4	5	47
Protokollführer	5	13	—	—	2	12	2	1	4	3	42
Tf. Patr.	1	3	—	—	6	1	1	—	1	2	15
Sig. Gr.	—	2	4	—	9	2	—	1	2	4	24
Signaleure	1	2	—	—	5	2	1	2	2	4	19
Zentralen	2	7	—	—	3	2	—	—	1	3	18
Zahl d. Teilneh- mer je Sektion	20	53	12	—	54	22	14	3	21	47	246

eine namhafte finanzielle Belastung darstellt. Um so erfreulicher ist z. B. die Meldung der Sektion Olten/Aarau, welche mit 54 Mitgliedern (d. h. 60 % ihres Bestandes an Aktiven) nach Luzern fährt! Die Tendenz, möglichst vielen Mitgliedern Gelegenheit zur Teilnahme an den Wettkämpfen zu geben — und nicht nur mit einigen wenigen Spitzenresultaten glänzen zu wollen — verdient gewiss Anerkennung. — Mehr als enttäuschend ist dagegen das Anmeldungsresultat der Sektion Zürich, wo sich von rund 260 auszugspflichtigen Aktiven kaum 50 Mann zur Teilnahme bewegen konnten (also nicht einmal ein Fünftel). Leider hat die schriftliche und persönliche Bearbeitung nicht vermocht, eine höhere Beteiligung aus der grössten Sektion zu erreichen. Dieses Resultat ist für die sich abseits stellenden Mitglieder nichts weniger als ein Ehrenblatt und für den aus den eigenen Reihen hervorgegangenen Zentral-Vorstand — der sich nach Kräften für eine reibungslose Organisation einsetzt — eine glatte Enttäuschung, was hier gebührend festgehalten sei. — Wir hätten es begrüsst, wenn sich auch aus der Sektion Basel etwas mehr Mitglieder gemeldet hätten. Möglicherweise besteht aber auch hier eine ähnliche Einstellung wie in Zürich. Leider fällt in der Sektion Biel die ursprünglich vorgesehene Funkstationsmannschaft aus, die bereits gebildet war, nun aber infolge Wegzuges und Krankheit einiger Mitglieder ausfallen muss und Ersatzleute nicht vorhanden sind. — Die Sektion Luzern kann wegen Beanspruchung ihrer Mitglieder für die technische Organisation am Platze verständlicherweise nicht konkurrieren; die aus Fortwächtern zusammengesetzte Sektion Gotthard ohnehin nicht.

Die *Kosten für die Teilnehmer* stellen sich (ausser der Bahnfahrt) wie folgt:

1. Tageskarte = Fr. 7.—. Darin ist inbegriffen: Eine Nächtigung im Massenquartier (Strohlager mit Wolldecken), eine Hauptmahlzeit, ein Festführer, Eintrittsgebühr zu den Wettkampfpätzen und der Eintritt zu den Abendunterhaltungen im Kunsthaus und Löwengarten.

2. Wettkampfdoppel: für die ersten zwei Uebungen je Fr. 2.—, jede weitere Fr. 1.—; dazu eine einheitliche Wettkampfgebühr von Fr. 1.—.

An diese Teilnehmerkosten bezahlen die meisten Sektionen einen namhaften Beitrag, ebenso der Zentral-Vorstand mindestens Fr. 5.—.

Bezüglich *Ausrüstung* sei bemerkt, dass jeder Konkurrent in dem für seine Disziplin vorgeschriebenen Tenue anzutreten hat, und zwar Funker, Signaleure und Zentralenleute im Ausgangstenue; Tf. Patr. und Sig. Gr. überdies im Stahlhelm und mit dem eigenen Karabiner. Als Schuhwerk entweder die Marschschuhe (Tf. Patr. und Sig. Gr.) oder dann für die übrigen wenigstens hohe Schnürschuhe (also bitte keine Halbschuhe!). Für den Festzug am Sonntagvormittag ist das Ausgangstenue vorgeschrieben.

Für die sich *im WK befindenden Konkurrenten* machen wir speziell auf die unterm 7. Mai erlassene *Verfügung des Eidg. Militär-Departementes* aufmerksam, welche wie folgt lautet:

1. *Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die an den SUT 1937 in Luzern aktiv (als Konkurrierende, Kampfrichter) teilnehmen, sind für Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Juli, zu beurlauben.*
2. *Voraussetzung der Urlaubserteilung ist ein persönliches und begründetes Gesuch, das vom Verband, dem der betreffende Wehrmann angehört, empfohlen ist.*

Wir ersuchen die betreffenden Kameraden, das Gesuch **rechtzeitig im voraus** über ihre Sektion an ihren Kp. Kdtn. einzureichen.

Am Samstag abend, 17. Juli, sieht der Zentral-Vorstand eine kurze *Zusammenkunft der EPV-Konkurrenten* vor, die ungefähr zwei Stunden dauern wird. Alles Nähere darüber wird im Juli-«Pionier» mitgeteilt.

Eine vollständige *Teilnehmerliste* und der *Stundenplan* wird ebenfalls in der Juli-Ausgabe veröffentlicht. Wir machen aber darauf aufmerksam, dass sich zwecks prompter Abwicklung der Konkurrenzen alle Teilnehmer bereits am Samstag, spätestens 1300 Uhr, in Luzern einzufinden haben. Wo sie sich zu melden haben, wird noch bekanntgegeben.

Zum Schluss noch einen herzlichen Dank an alle die Kameraden der verschiedenen Sektionen, die bereitwillig unserem Rufe zur Teilnahme an den Wettkämpfen gefolgt sind und damit beweisen, dass auch sie das ihrige an freiwilliger ausserdienstlicher

Tätigkeit leisten wollen. Der Zentral-Vorstand dankt ihnen dafür. -Ag-

Die Neuorganisation der Verkehrstruppen

Von Hptm. *Merz*, Tg. Kp. 4, Olten.

Nachdem die neue Truppenordnung durch die Bundesversammlung angenommen wurde und auf den 1. Januar 1938 in Kraft tritt, ist es von Interesse, die Neuerungen, die daraus für die Telegraphen- und Funkertruppe resultieren, näher zu betrachten.

Aus einem Artikel von Oberstlt. Joho, «Die Genietruppen in der Neuorganisation des Heeres» entnehmen wir nachstehende interessante Tabelle.

Die Telegraphentruppe erfährt demnach eine Vermehrung von etwa 25 %, wogegen die Funker um etwa 160 % anwachsen. Insgesamt wird unsere Verkehrstruppe zukünftig rund 10 200 Mann

	Telegraphen-Pioniere			Funker-Pioniere			Total-Vermehrung der Verkehrstruppen
	Bisher: 22 Kp.	Neu: 28 Kp.*	Ver-mehrung	Bisher: 3 Kp.	Neu: 6 Kp.	Ver-mehrung	
Pionieroffiziere	188	232	44	31	75	44	88
Übrige Offiziere	40	54	14	3	10	7	21
Pionierunteroffiziere	854	1034	180	144	408	264	444
Übrige Unteroffiziere	152	228	76	9	67	58	134
Pioniere	3480	4230	750	744	1970	1226	1976
Übrige Soldaten	1352	1850	498	85	133	48	546
	6066	7628	1562	1016	2663	1647	3209
Pferde	1368	1498	130	81	84	3	133
Fuhrwerke und Karren	658	706	48	39	40	1	49
Mot. Personenwagen	18	114	96	5	163	158	254
Motorräder	—	114	114	—	34	34	148
Mot. Lastwagen	58	306	248	23	400	377	625

* Inbegriffen 2 Motor-Telegraphen-Detachemente, die einen Bestand von je 4 Offizieren und 114 Unteroffizieren und Soldaten aufweisen.